



Träger der Ehrennadel der DSF in Silber

# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 1

Januar 1973

Preis 10 Pfennig

## Ein Kampfprogramm mit konkreten Zielstellungen

Mitarbeiter und Studenten unserer Hochschule sagen ihre Meinung zur 4. Tagung des Zentralkomitees der SED



Prof. Dr. sc. techn. Horst Aurich (Sektion VT)

Mit der 4. Tagung des ZK der SED wurden uns anspruchsvollere Ziele gestellt, denn alle die Materialien der Tagung aufmerksam studiert und konkrete Schulfolgerungen für meine Arbeit gezogen. Ich werde das Niveau und die Qualität der Forschungsleistungen meines Kollektivs gründlich einschätzen und sie künftig noch kritischer am internationalen Stand messen.

Die 4. Tagung veranlaßt mich, noch stärker auf die Entwicklung praktischer Festigkeiten bei unseren Studenten einzurwirken. Ich werde mich bemühen, meine Lehrveranstaltungen unter diesem Gesichtspunkt weiter zu verbessern und die Studenten bei der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit wirkungsvoller zu unterstützen.

In diesem Zusammenhang müssen meine Erachtens manche Lehrveranstaltungen, die die Studenten an der Hochschule besuchen, ihrer Funktion, den zukünftigen Lehrern Anregungen für eine eigene schöpferische Arbeit zu geben, besser gerecht werden. Ich meine, daß es zumindest in den Seminaren noch Möglichkeiten gibt, in stärkerem Maße den Bezug des jeweiligen Inhalts der Lehrveranstaltung zu gesellschaftlichen, ökonomischen und Prozess der späteren beruflichen Tätigkeit der Studenten herzustellen. Wir werden bei der Umsetzung des neuen Studienplans darauf besonderen Wert legen.



Dipl.-Ing. Wolfgang Quellmaltz (Sektion AT)

Die 4. Tagung des ZK der SED machte erneut deutlich, daß die Förderung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auch für uns Hochschulangehörige eine sehr wichtige Aufgabe ist. Als Mitarbeiter eines Wissenschaftsbereiches, der Lehrkräfte für die Berufsbildung ausbildet, habe ich dabei eine besondere Verantwortung. Wir wollen die zukünftigen Berufspädagogen befähigen, die Lehrpläne in hoher Qualität zu erfüllen und speziell den Unterricht enger mit gesellschaftlichen, beruflichen und betrieblichen Prozessen zu verbinden, um so Voraussetzungen für eine selbständige und schöpferische Tätigkeit der jungen Facharbeiter zu schaffen.

In diesem Zusammenhang müssen meine Erachtens manche Lehrveranstaltungen, die die Studenten an der Hochschule besuchen, ihrer Funktion, den zukünftigen Lehrern Anregungen für eine eigene schöpferische Arbeit zu geben, besser gerecht werden. Ich meine, daß es zumindest in den Seminaren noch Möglichkeiten gibt, in stärkerem Maße den Bezug des jeweiligen Inhalts der Lehrveranstaltung zu gesellschaftlichen, ökonomischen und Prozess der späteren beruflichen Tätigkeit der Studenten herzustellen. Wir werden bei der Umsetzung des neuen Studienplans darauf besonderen Wert legen.



Brigitte Kühn, Studentin in der Sektion CWT

Die 4. Tagung des Zentralkomitees der SED ist ein wichtiger Schritt bei der konsequenten Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag.

Unsere Partei setzt auch in Zukunft ihre ganze Kraft zur Sicherung der günstigsten internationalen Bedingungen für den sozialistischen und kommunistischen Aufbau ein. Daraus erwachsen besonders hohe Ansprüche an die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens. In Forschung und Technik müssen hohe Ergebnisse erzielt und diese schnell und umfassend in der Praxis genutzt werden. Es ist notwendig, auf dem Gebiet der Materialökonomie weitere Erfolge zu erzielen. Dies muss ich als zukünftiger Werkstoffingenieur eine besonders große Bedeutung bei, weil ich eine hohe Verantwortung für einen rationellen Werkstoffeinsatz, die Durchsetzung der Leichtbauweise, die Entwicklung verbesserter oder neuer Werkstoffe und den Einsatz effektiver Technologien bei der Verarbeitung von Werkstoffe tragen werde. Deshalb sehe ich meine Aufgabe darin, um bestmögliche Studienleistungen zu ringen und als Mitglied der FDJ-Kreisleitung unserer Hochschule meine ganze Kraft für die kommunistische Beziehung unserer Jugend einzusetzen.

### Ein Sieg weltweiter Solidarität

Luis Corvalán ist frei — der Kampf geht weiter

„Corvalán ist frei“ — In wenigen Minuten war diese Meldung am 11. Dezember um die ganze Welt gegangen. Wann hätte wohl je eine Nachricht so einhellige Zustimmung, ein so tiefes Aufatmen, eine so sehr berrührende Freude ausgelöst, wie die von der Freilassung Luis Corvaláns. Die gesamte fortschrittliche Menschheit hätte sich dafür eingesetzt, und ihr Kampf ist nicht unbesiegt gewesen.

Die wenigsten der Menschen, die darüber strahlenden Herzen froh sind, kennen den Generalsekretär der KP Chiles persönlich. Und doch nehmen sie so sehr Anteil an seinem Leben, seinem Kampf, seinem Schicksal.

Luis Corvalán hat während seiner Haft dreißig Konzentrationslager, Gefängnisse und Folterstätten überlebt. Während dieser ganzen Zeit hatten die Faschisten um Pinochet ein Ziel: den Kampfwilligen dieses mutigen Kommunisten zu brechen und somit der chilenischen Widerstandsbewegung ihr Symbol zu nehmen. Am 11. Dezember kapitulierte die Junta in dieser Schlacht. Auf der KZ-Insel Dawson sagte Luis

## Luis Corvalán — Symbol für die Freiheit Chiles

Corvalán zu einem brasilianischen Journalisten: „Ich besorge nicht um mein Leben. Ich liebe das Leben, doch ich fürchte den Tod nicht. Und wenn notwendig, dann werde ich für unsere gemeinsame Sache sterben.“ Inzwischen befreiten Millionen Menschen auf der ganzen Welt ihre Freude und Genugtuung über diesen Sieg internationaler Solidarität über dieses Beispiel für die ungeheure Kraft des Kampfes der demokratischen Weltöffentlichkeit.

Auch die Mitarbeiter unserer Hochschule äußerten spontan ihre große Freude, ihren Stolz über den Sieg im Kampf gegen die faschistischen Herrscher Chiles. In vielen Kreisen kommt die Genugtuung zum Ausdruck, daß faschistische menschenfeindliche Regimes durchsichtbar nicht mehr tun und lassen können, was sie wollen, daß die freilebenden Menschen aller Kontinente ein wachsendes Augen auf deren Treiben haben.

Wir möchten unserer großen Freude darüber Ausdruck verleihen, daß sich Luis Corvalán, der standhafte und große Sohn des chilenischen Volkes, in Freiheit be-

findet. Das ist ein Sieg der Solidarität — ein Sieg im Klassenkampf, ein Sieg über alle reaktionären Kräfte.

So die Mitarbeiter des Direktorates für Forschung unserer Hochschule in einem Brief an das antifaschistische chilenische Büro in unserer Stadt. Sie schreiben weiter: „Wir grüßen den Generalsekretär der KP Chiles und verprechen ihm, die Solidaritätsaktion weiterzuführen, um alle eingekerkerten chilenischen Patrioten der Pinochetjunta zu unterstützen. Der Kampf geht weiter, weil auch wir überzeugt sind, daß schließlich die Sache des gesellschaftlichen Fortschritts, für die Chiles Arbeiter und alle Antifaschisten kämpfen, siegen wird.“

Ähnlich äußerten sich die Mitarbeiter unserer Hochschulöffentlichkeit. Wir konnten im November einen Erlös von 1033 Mark auf das Solidaritätskonto überweisen. Und die Freilassung Luis Corvaláns bedeutet für uns kein Nachlassen: Solidarität nun erst recht! — Damit in Chiles und in der ganzen Welt Freiheit und Gerechtigkeit siegen.“

## Salute, Compañero Lucho!

Was sind wir heute so stolz, stolz und rufen alle „Hoch die Tassen!“ Hoch auf die Freiheit, Luchado mudo, Salute, Compañero Lucho!

Woll's gut war, daß sich keiner geachtet hat, weil jede Neike sich gelohnt hat, ist Pinochet in die Knie gezwungen, sind die Genossen ihm abgerungen. Ein alter Feind läßt sich leicht verschmerzen, den reißen wir uns nicht aus den Haaren.

Laßt doch im Westen die Bülter rauschen, die Sache läßt sich nicht vertuschen! Wie immer auch die Faschisten wählen.

Die Sache ist nicht aufzuhalten! Bei uns macht jeder an jedem Ort Solidarität nicht nur im Westen.

Dieses neue Corvalán-Lied, das am 18. Dezember 1972 auf einem Chile-Meeting im Zentrum der FDJ Premiere hatte, ist Ausdruck der spontanen Freude, die nach der Mitteilung von der Freilassung Luis Corvaláns überall herrschte. Die Gruppe „Jahrgang 49“ feierte damit den Sieg unserer Solidarität.



Luis Corvalán auf einer Wahlkundgebung 1972 im Nationalstadion von Santiago gemeinsam mit Präsident Allende (r.) und Carlos Altamirano (l.), Vorsitzender der SP Chiles.

### Gesellschaftlicher Rat tagte

Zu seiner ersten Tagung nach dem IX. Parteitag trat am 11. Dezember 1972 der Gesellschaftliche Rat der Technischen Hochschule zusammen. Im Mittelpunkt der Beratung standen:

1. Die Erleichterung der Arbeit mit den gesellschaftlichen Fonds und Vorschläge zu ihrer effektiven Nutzung.

2. Die Erhöhung der Qualität der praxisnahen Ausbildung.

3. Die Erhöhung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit in Erziehung und Ausbildung.

Im Anschluß an den Bericht des Vorsitzenden des Gesellschaftlichen Rates, Genossen Prof. Dr.-Ing. Kurt Technik, über seine bisherigen Arbeit informierten Genosse Schöber, Direktor für Wissenschaft und Technik im VEB Buchdruckmaschinenwerk, Genosse Dr. Boltz und Genosse Prof. Dr. Walther über die Wirksamkeit der Absolventen unserer Hochschule in der Praxis die Gestaltung der Berufs- und Betriebspraktika und die Ergebnisse der Mitarbeit in der Zulassungs- und Erprobungscommission der Technischen Hochschule.

Diesen Berichten, die die großen Anstrengungen und umfangreichen Aufgaben aller Beteiligten deutlich werden ließen, folgte eine konstruktive Diskussion. Es gab eine Reihe von Vorschlägen und Hinweisen. So wurden zum Beispiel Erfahrungsaustausche zwischen jungen Industriekadern — Absolventen der TH — und Studenten unserer Hochschule angeregt. Dabei kommt es darauf an, bei den Studenten durch frühzeitige Vertrautwerden mit den Anforderungen an einen Ingenieur in der täglichen Betriebspraxis das Verständnis für die Notwendigkeit der Studienanforderungen zu vertiefen. Im Anschluß an die Diskussionen berichtete der Rektor über einige Schwerpunktmaßnahmen der Hochschule im Fünfjahresplan 1976 bis 1980 auf den Gebieten der Erziehung, Ausbildung, Forschung und des wissenschaftlichen Lebens.

Abschließend wurde der Entwurf des Arbeitsplanes für 1973 beraten und zum Beschluß erhoben.

### In dieser Ausgabe

Seite 2:

Wir berichten über die 11. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates

Seite 4:

25 Jahre Studentensport

Zum Gastspiel des Nationalen Folklorensembles der Republik Kuba

Sport

### SEW-Delegation besuchte unsere Hochschule

(BS). Am 4. Dezember 1972 weihte eine Delegation der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins an unserer Hochschule. Sie wurde herzlich begrüßt vom stellvertretenden Parteisekretär Genosse Dr. Peter Kurze. Die Westberliner Genossen interessierten sich vor allem für die Durchsetzung der führenden Rolle der Parteiorganisation an unserer Hochschule, für Ziel und Inhalt des marxistisch-leninistischen Grundstudiums sowie die Verantwortung, die Hoch- und Fachhochschulen der FDJ. Im Mittelpunkt der Gespräche standen auch Fragen der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit der Studenten, die Gestaltung der marxistisch-leninistischen Weiterbildung und die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen der Studenten.

Am Abend waren die Westberliner Genossen Gäste des FDJ-Singebands der Hochschule. Zum Abschluß des Besuchs bedankten sie sich für die Vermittlung vieler wichtiger Erfahrungen beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft.

### Wir verwirklichen die Beschlüsse des IX. Parteitag

Höhepunkt und Abschluß der Gewerkschaftswahlen an unserer Hochschule war die Vertrauensleuteversammlung am 8. Dezember. Herzlich begrüßten die Gewerkschaftsfunktionäre als Gäste ihrer Beratung Dr. Helmut Herwig, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des Zentralverbandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Dr. Hermann Nawroth, Parteisekretär der Hochschule, Prof. Dr. Horst Weber, Rektor, sowie Genoss Dr. Rembelski, Vorsitzender der Gewerkschaftsleitung, und Dr. Karstisch, stellvertretender Vorsitzender der Gewerkschaftsleitung der Universität Leitz.

In 109 Wahlversammlungen in 101 Klassen erwies sich auch an unserer Hochschule als Triebkraft für die Entwicklung neuer Initiativen zur Lösung der anspruchsvollen Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und wissenschaftlicher Arbeit der Hochschule über die geleistete Arbeit im Rechenschaftsbericht der Hochschulgewerkschaftsleitung. Grundanliegen der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der stück gewerkschaftlicher Arbeit und Kernschlüssel des Kampfes der stück gewerkschaftlicher Arbeit ist dabei die politische Arbeit der SED-Parteiorganisation der Hochschule mitwirken wollen.

Dr. Annaliese Göbel begrüßte die Vertrauensleute zu dem Aufbau des Sozialismus einher Wahl und wünschte ihnen viel Erfolg bei der Arbeit.

Die gute Bilanz der gesellschaftlichen Entwicklung in unserer Repu-

(Fortsetzung auf Seite 3)